

Verkehr.
Sonntagsmarkt am Vieh- und
Kornmarkt 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

3. Ist das Staatsministerium bereit, gegen den Stuttgarter
Polizeipräsidenten Klauer wegen bewährter Verletzung des Verei-
n- und Versammlungsgesetzes ein Straf- und Disziplinar-
verfahren einzuleiten und ihn mit sofortiger Wirkung bis zur
Entfaltung seines Amtes zu entheben? 4. Ist das Staats-
ministerium bereit, das durch Verfassung und Reichsgesetze ge-
währleistete Vereins- und Versammlungsgesetz gegen die will-
kürlichen Gewaltmaßnahmen der Polizei sicherzustellen? Fern-
er beantragen sie gegen den Polizeipräsidenten Klauer ein
sofortiges Straf- und Disziplinarverfahren einzuleiten. Ein
weiterer Antrag Stähler (Komm.) geht dahin, den Landes- und
Körperschaften Beträge anzugleichen, in die die Organi-
sation der Körperschaften ihre Vertreter delegieren. —
Der Abg. Rühle (Str.) beantragt, zu erwägen, ob für Errich-
tung von Volksschulen für Kürtzergesänge entsprechende Mit-
tel in den Haushaltsplan 1925 eingestellt werden können. —
Außerdem beantragt der Abg. Dr. Schermann (Str.): 1. Den
König betr. Beiträge zur Unterhaltung von Nachbarschafts-
häusern für 1925 auf den Vorkriegsmaß, also von 120.000 auf
20.000 Mark zu erhöhen; 2. darauf hinzuwirken, daß die Er-
träge der Kraftfahrzeuge unter angemessener Schonung der
kleinen Kraftfahrzeuge erheblich gesteigert werden durch
entsprechende Erhöhung der Steuerhöhe.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 19. Febr. Im Landtag wurden heute zunächst
einige kleine Anträge beantwortet und sodann bisher zurück-
gehaltene Abstimmungen nachgeholt. Dabei wurde der Initia-
tiventwurf des Abg. Scheel betr. den Wohnungsbau an
den Finanzausschuss überwiesen, begleitet ein Antrag des
Landtags auf den Verzicht auf betr. Änderung des Polizei-
verwaltungsgesetzes, dieses Gesetz mit Wirkung vom 1. Oktober
1925 in Kraft treten zu lassen. Als Minister Holz in Belä-
stigung dieses Antrags von den Kommunisten mehrfach un-
terbrochen wurde, erklärte er, die Herren hätten auf der Säub-
er Arbeiterkonferenz offenbar den Antrag erhalten, möglichst
binnen heranzuführen. Man erledigte dann das Kapitel Staats-
- und Privatirrenanstalten, worauf es noch eine längere Aus-
sprache gab über die Kapitel Gesundheitswesen und Landes-
-hochschule. Dabei wurden interessante Mitteilungen ge-
macht über die Zunahme der Abtreibungen, an denen in
Deutschland jährlich 7500 Frauen sterben. Insbesondere der
Abg. Hölcher (W.R.) wies auf die Gefahren der Weiblichkeits-
-fruchtbarkeit und der Abtreibungen hin, während die Abgeord-
neten Müller (Soz.) und Stähler (Komm.) die Abtreibungen
nicht durch den Strafenparagraphen, sondern durch Milderung
der sozialen Not bekämpft wissen wollten. Schließlich behan-
delte man noch das Kapitel Desinfektion, worauf Prä-
sident Römer von dem Eingang zweier großer Anfragen der
Kommunisten betr. die Vorkasse in Gemischt-Wirtschaft modie.
Der Präsident lehnte es ab, diese Anfragen wegen be-
stehender Angelegenheiten gegen die Regierung auf die Tagesordnung
zu setzen und stellte anheim, die betreffenden Worte zu belei-
gen. Das gab einen großen Tumult bei den Kommunisten.
Darauf nachmittags Fortsetzung der Beratung. In der Nach-
mittags-Sitzung erklärte sich Minister Holz bereit, die großen An-
frage und den Antrag der Kommunisten bezüglich der Demoni-
-stration und des Einschleppens der Polizei in Genuß bei der
dritten Lesung des Staats zu beantworten. Beim Kapitel Cri-
-minelle Justiz erklärte der Minister des Innern Holz auf
die Kritik des Abg. Dr. Schumann (Soz.), der eine Reihe von
Anträgen für die Reformierung des Justizwesens gestellt
hatte, daß es nicht zweckmäßig sei, an den eigenen Verordnun-
gen ständig heranzuführen. Der Minister behauptete, daß
in Württemberg das Justizwesen zwei Ministerien unter-
stellt sei, fügte jedoch hinzu, daß diese Frage durch den kom-
munistischen Antrag über die Unabhängigkeit der Richter
regelt werde. Es sei in Württemberg gesetzlich festgelegt,
daß der Staat von den sachlichen Justizangelegenheiten 25 Prozent
trage. Im ganzen genommen sei die Regelung des Justizwe-
-sens keine Reformfrage. Beim Kapitel Straßen- und Hof-
-erbau bemerkte der Minister zur Donauverkehrsfrage, aus
einer Rede des badischen Finanzministers müsse er entnehmen,
daß die Verhandlungen im Stoden geraten bzw. abgebrochen
seien. Das werde ihm Veranlassung zu eingehender Stellung-
-nahme bieten. Zuvor müsse aber das weitere Vorgehen im
Staatsministerium besprochen werden, worauf er im Austausch
für Bertaaltung und Wirtschaft Mitteilung machen werde. Mi-
-nisterialrat Euting besprach die Schädigungen der Straßen
durch den Kraftwagenverkehr. Es werde sich nicht umgehen
lassen, Automobilstraßen zu bauen, und zwar durch ganz Deut-
-schland. Auf Württemberg werde ein Straßennetz von 1300 Kilo-
-metern kommen. Ortlichen mit engen Straßen müßten dabei
umgangen, die Straßen selbst befestigt und erweitert werden.
Die Kosten für diesen Ausbau würden für Württemberg etwa
100 Millionen betragen, die auf 10 bis 15 Jahre zu verteilen
und durch Steuern auf die Kraftfahrzeuge aufzubringen wären.
Dabei dürfe man die übrigen Straßen nicht vernachlässigen.
Diese Kosten seien zwar hoch, würden sich indessen entziehen.
Der kommenden Entscheidung des Kraftfahrwesens könne man
mit Vertrauen entgegensehen. Alle Bestimmungen wurden zu-
-sammengestellt. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Der Anteil Württembergs an der Reichsbahnbesetzung.
Eine heute gestellte kleine Anfrage wurde im Landtag fol-
-gendermaßen beantwortet: Ueber die Verhältnisse der Reichs-
-bahn bei der Aufteilung der Besetzungsaufträge der
-Deutschen Reichsbahn steht das Arbeitsministerium schon seit
-geraumer Zeit in Verhandlungen mit dem Reichsverkehrs-
-ministerium und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichs-
-bahn-Gesellschaft. Ziel der Verhandlungen ist, den von der
-Reichsbahn den Vergütungen zugrunde gelegten, für Württem-
-berg weniger günstig wirkenden Schlüssel zu verbessern und
-für das Land gemäß § 23 des Staatsvertrags vom 10. April
-1920 eine der Bedeutung seiner Wirtschaft entsprechende Bei-
-tragsleistung an den Besetzungen der Reichsbahn zu erreichen. Das
-Arbeitsministerium ist um den baldigen Abschluß der Verhand-
-lungen bemüht.

**Bayern verlangt Entloftung in Stuttgart festgenommener
Kommunisten.**
Im Geschäftsordnungsausschuss des bayerischen Landtages
lagen Anträge der kommunistischen Abgeordneten Rühls und
-Grafen vor, in welchen die Festhaltung der in Stuttgart
-verhafteten kommunistischen Abgeordneten Schaffer und Götts-
-chall verlangt wurde. Nach kurzer Aussprache stimmte der Aus-
-schuss dem Antrag Rühls und Grafen zu. Der Ausschuss ging
-in seiner Mehrheit von der Auffassung aus, daß das bei den
-Kommunisten in Stuttgart vorhandene Material nicht genüge,
-um die Verhaftung aufrecht zu erhalten. Bei der Abstim-
-mung hatten sich die Deutschnationalen und der Abg. Schaffer
- (Bayern, Volkspartei) der Stimme enthalten.

Alles-Verkauft bei
Qualitätsmarken
Sehnhans
B. Weigel, Pforzheim.
Ecke Heilmannsstr. 15 u. Waisenhausplatz 2.
Telephon 672.
Beste Bezugsquelle für
Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.
Beachten Sie meine Auslagen!

Barma und Ebert.
Berlin, 19. Febr. Der Reichstagsausschuss zur Untersuchung
der Kreditaffäre nahm heute seine Arbeiten wieder auf. Es
wurden zunächst Staatssekretär Weisner und Staatssekretär
Dr. Köpfer vernommen, die ihre Aussagen vor dem Unter-
-suchungsausschuss wiederholten. Es handelt sich dabei um die Ver-
-sicherung des Reichspräsidenten. Neu ist die Aussage Weisners, daß
-Barma entweder zur Silbernen Hochzeit des Reichspräsidenten
-oder als Dank für die Einleitung zum Abendessen einen Wä-
-schenstrumpf gesandt hat. Hierfür hat ihm der Reichspräsident
-eine Karte für die seiner Frau und mir erwiesene Aufmerksamkeit
-gedankt. Der Zeuge wiederholt dann seine Aussagen von dem
-empfehlenden Reichspräsidenten auf einem Besprechungs-
-gramm. Die Einleitung Barma's bei Ebert sei durch Ebert
-und Hermann Müller erfolgt. Auf Befragen erklärt der Zeuge,
-daß die Abneigung Eberts gegen Barma wohl in der Daus-
--sache durch das Viehbesetzungsamt an Frau Ebert herbeigeführt
-worden sei. Der frühere Untersuchungsleiter Köpfer stellte fest,
-daß eines Tages Julius Barma bei ihm mit einem Einfüh-
-rungsbescheid von Heilmann erschien. Er äußerte sich sehr ab-
-fällig über das deutsche Konsulat in Amsterdam. Auf die Frage,
-im Hinblick darauf er von den internationalen Beziehungen Barma's
-von dem Reichspräsidenten in einem Brief an den Gehandten
-Kofen gesprochen habe, erwiderte Köpfer, er vermisse, daß Heil-
-mann eine der Quellen sei. Der Reichstags-Untersuchungs-
-ausschuss hat beschlossen, in der morgen vormittags stattfindenden
-nächsten Sitzung zunächst den Gehandten von Kofen zu
-vernehmen.

Die neuen Steuererfolge.
Berlin, 19. Febr. Die heute abend von der Reichsregierung
der Öffentlichkeit übergebenen großen Steuererfolgswerte
sind der erste und entscheidende Abschnitt der von der Reichs-
-regierung geplanten Gesamtsteuerreform. Die Reihe der neuen
-Steuererfolge ist damit aber nicht abgeschlossen, insbesondere
-leibt noch der wichtige Gegenstand über den Finanzausschuss
-sowohl Reich, Länder und Gemeinden. Die Reichsregierung
-hofft, diesen Gegenstand im Laufe der kommenden Woche im
-Kabinett erledigen und dem Reichsrat alsbald angeben lassen
-zu können, weil dann die entscheidenden Verhandlungen über den
-Ausgleich einsetzen werden. Auch bezüglich wichtiger indirekter
-Steuern stehen noch Gegenstände bevor. In Verbrauchs-
-steuern sollen insbesondere die Steuern auf Tabak und Bier
-eine Erhöhung erfahren. Eine Abänderung und grundsätzliche
-Verbesserung des Umsatzsteuergesetzes wird wegen der Schwei-
-rigkeit der Lage innerhalb kurzer Zeit nicht möglich. Da das
-Reich auf die mit rund 1500 Goldmillionen heranzugewinnende
-Einnahme aus der Löhro. Umsatzsteuer unter seinen Umständen
-verzichten kann, kommt nach der Auffassung der Reichsregie-
-rung nur bei erheblicher Steigerung des Umsatzes eine Erma-
--gung des Prozentfußes und zwar nur insoweit in Frage, als
-dadurch das jetzt veranschlagte Steueraufkommen nicht gefähr-
-det wird. Die Reichsregierung legt bei den jetzt vorgelegten
-Gesetzesentwürfen den entscheidenden Wert auf das neue Reichs-
-bewertungsgesetz, weil in diesem der Gesichtspunkt der Wirt-
-schaftlichkeit der Steuererhebung und Veranlagung besonders
-scharf hervorgehoben werden konnte. Anstelle der Referenz-
-arbeit von Reich, Länder und Gemeinden tritt Einheits-
-heit der Bewertung und Gemeinschaft der der Bewertung
-zugrunde zu legenden Schätzung. Die Steuerentwürfe zu die-
-sem Gesetz sind mit Vertretern der Länder und wirtschaftlichen
-Gründungen vorbereitet und die Reichsregierung hofft, daß
-Länder und Gemeinden sich mit den von der Reichsregierung
-vorgeschlagenen Grundzügen auch praktisch einverstanden er-
-klären. In der Frage des Finanzausgleichs sind die Verhand-
-lungen, die schon seit langem andauern, noch nicht zu einem
-Ausgleich gekommen. Die Reichsregierung steht auf dem Stand-
-punkt, daß diese Fragen nicht kurzfristig für den Etat des
-Jahres 1925, sondern weitgehend auch für die späteren Jahre
-mit ihrer sehr viel größeren Reaktionskraft geregelt werden
-müssen, und daß Länder und Gemeinden nach dem Ubergangs-
-jahr 1925 in den ihnen vom Reich auszuweisenden Prozent-
-fuß der Reichsteuern sich wesentliche Einschränkungen werden
-gefallen lassen müssen. Bei der Gegenüberstellung des Aus-
-gabebedarfs des Reichs auf der einen, der Länder und Gemein-
-den auf der anderen Seite muß nach Auffassung der Reichs-
-regierung das Interesse des Reiches schon im Hinblick auf die
-Reparationslast vorgehen.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 19. Febr. Man darf am Ende der heutigen Aus-
-sprache über das entscheidende Grundmangel auf der Seite „Mi-
-nister Stein“ mit Betriedigung feststellen, daß die Erröterung
-von großen Störungen und Ausdrückungen verlohnt blieb,
-daß Regierung und Parteien in den Bestimmungen lächerlicher
-Teilnahme und des Willens zu tatkräftiger Hilfe weiterzuehen.
-Das aber war auch alles, mühte, wie die Verhältnisse liegen,
-alles bleiben. Die Unterredungen an Ort und Stelle sind noch
-nicht abgeschlossen. Immer noch läßt sich mit Sicherheit nicht
-sagen, wen die Schuld an der Katastrophe trifft. Wenn es nicht
-um die Demagogie als solche geht, wie den Kommunisten, wird
-sich mühen einzuweisen mit diesem Urteil zu beistimmen haben,
-wird auch geneigt sein, bei der Empfehlung von Reserven, wie
-früherhin die Katastrophen einzuschränken wären, Zurückhal-
-tung zu üben. Die Sozialdemokraten, die sich in dem Verlaufe
-mit den Kommunisten berühren, schlagen vor, den Aufsicht-
-bereich der Betriebsräte zu erweitern. Aber der sehr objektive
-und durchaus arbeiterfreundliche Staatssekretär des Reichs-
-arbeitsamts hat nachgewiesen, daß die Rechte der Betriebsräte
-an sich der Erweiterung kaum bedürften. In die Fragen be-
-zuglicher Technik, über die sich der Vertreter des Reichs-
-demokratismus mit Herrn Jankusch und anderen Sach-
-verständen aus dem Hause unterhielt, kann sich der Laie nicht
-mischen. Hier scheint vorerhand Ansicht gegen Ansicht zu stehen.
-Zimmerlin muß die Feststellung des deutsch-demokratischen
-Sprachers Hegler, daß von Januar bis zum September 1924
-die monatliche Unfallhäufigkeit im Ruhrbergbau von 35,19 auf 23,06
-fiel, einigermaßen aufrechtstehen. Da nimmt offenbar
-etwas nicht, und es wird Pflicht der Reichs- und Staatsbehörden
-bleiben, diesen Dingen nachzugehen. In einem Punkt waren
-Dispositionen und Regierungsparteien, für die der Volkspartei-
-ler Winnefeld, selber ein wesentlicher Wegweiser, eine zier-
-liche Erklärung abgab, nebenbei einer Meinung; in der
-Forderung, das längst in Aussicht gestellte Reichsberggesetz
-nunmehr bald vorzulegen. Leider klangen gerade hier die Aus-
-sagen des Staatssekretärs Weis, der für den erkrankten Ressort-
-chef Strauss das Wort führte, nicht unbedingt tröstlich; ein
-Boventwurf sei fertig, würde zurzeit aber noch ungenügend
-und, bis er den entscheidenden Rückerschritten zugehen könnte,
-würde es wohl noch eine Weile dauern. In die Interpellations-
-debatte schloß sich durch drei lange Stunden noch der Kampf
-um die Immunität der kommunistischen Abgeordneten Deckert
-und Weisner, die in dem Prozeß gegen die Kommunisten-Jen-
-trale die Anklagehand führen sollen. Die Kommunisten fordern
-wie die Löwen, aber sie fochten vergeblich. Von Sozialdemo-
-kraten und Kommunisten abgesehen, war das Haus darin sich
-einig, daß, wie der deutsch-demokratische Abgeordnete Probst
-das sehr hübsch ausdrückte, man den Begriff der Immunität
-nicht schematisch behandeln dürfe.
-Bis auf weiteres bricht!

Paris, 19. Febr. Die deutsch-französischen Handelsvertrags-

verhandlungen sollen heute abend unterbrochen werden; man
-sagt hinzu, daß es sich um eine freundliche Unterbrechung
-und keinen Abbruch handele, unterläßt aber mitzuteilen, wann
-die Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollen. Heute
-Vormittag und Nachmittags konferierte Staatssekretär Trendelenburg
-noch mit Handelsminister Raynaldy. Die Besprechung am
-Nachmittags war besonders der Abfassung des gemeinsamen
-Kommunikés gewidmet, das heute abend der Presse über-
-geben werden soll und insbesondere dazu bestimmt ist, der Öffent-
-lichkeit mitzuteilen, daß weder die deutsche noch die fran-
-zösische Abordnung an der zeitweiligen Unterbrechung der
-Verhandlungen schuld sei. Die Unterbrechung der deutsch-franzö-
-sischen Handelsvertragsverhandlungen soll drei Wochen dauern.
-Während dieser Zeit werden die Franzosen sich bemühen, neue
-Vorschläge auszuarbeiten, und Staatssekretär Trendelenburg
-wird mit dem neuen Reichswirtschaftsminister Brüning verbin-
-den, um zu prüfen, ob bisher keine Gelegenheit bestehe. Die
-deutsche Abordnung wird Samstag aus Paris abreisen.

„Abreise“.
London, 19. Febr. Der Vorschlag für die Luftstreitkräfte
-fiel für 1925 eine Erhöhung auf 21.312.000 Pfund Sterling
-gegen 1924 20.000 Pfund Sterling im Jahre 1924 einschließlich
-1/2 Million Pfund Sterling für Luftschiffe vor. Die gegenwärtige
-Stärke der Flugschiffe beträgt neben den Schulflugzeugen
-64 Geschwader, wovon 8 im Irak, 6 in Indien und 4 in Ägypten
-und Palästina stationiert sind, 18 Divisionen der Verteidigung
-des Mutterlandes, 7 sollen im kommenden Jahre aufkommen.
-Die Zahl der Mannschaften soll von 1000 auf 3000 erhöht
-werden. Die Luftstreitkräfte werden ständig vergrößert und mit
-den modernsten Maschinen ausgestattet.

Washington, 20. Febr. Brigadegeneral Mitchell erließ
-gestern früh wiederum vor dem Ausschuss des Repräsentanten-
-hauses für Luftschiffahrtstragen. Er beklagte sich in eindring-
-lichen Worten über die ungenügende Stärke der amerikanischen
-Luftflotte, wobei er darauf hinwies, daß die Verteilungsmittel
-der Panamakanal Inseln ebenso veraltet seien wie Hagen
-und Pfeile und daß Japan sowohl die Philippinen wie die
-Samoanischen Inseln mit Leichtigkeit einnehmen könne. Letztere
-könnten kaum länger als zwei Wochen gehalten werden. —
-Nachdem der Ausschuss seine Vorlesungen angeordnet hatte, be-
-schloß er einstimmig, den Kriegsschiffen noch einmal vor sich
-zu laden, um weitere Fragen an ihn zu richten.

Hufbeschlag.
Auf die Bekanntmachung der Zentralkasse für die Land-
-wirtschaft vom 11. Februar d. J. betr. die Abhaltung
-von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrver-
-hältnissen für Hufschmiede in Ulm, Neutlingen und Heil-
-bronn (Staatsanz. Nr. 38 v. 16. d. Wts.) wird hingewiesen.
Neuenbürg, den 18. Februar 1925 Oberamt.
S m p p.

Calmbach.
Jagd-Verpachtung.
Die Gemeinde verpachtet am
Dienstag, den 3. März ds. Js.,
nachmittags 8 Uhr,
auf dem Rathaus die Gemeindejagd mit
341 Dektar Waldfläche und 231 Hektar
Feldfläche auf die Dauer von 6 Jahren. Die Pachtzeit
beginnt am 1. April 1925. Auswärtige Steigerer haben
Verwendungszeugnis beizubringen.
Liebhaber werden eingeladen.
Schultheißenamt.

Gemeinde Schömberg.
**Stammholz- und
Stangen-Verkauf.**
Am Montag, den 23.
Februar 1925, nachmittags
8 Uhr, kommen im Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf:
La. 0,45 Hm. IV. Kl., 8,09 Hm. V. Klasse und 13,11
Hektometer VI. Kl., La. 69 Bauftangen I. Klasse und 14 Eichen-
Stangen.
Den 19. Februar 1925. Schultheißenamt.


Rahma
MARGARINE
buttergleich
Der Küche Schatz!
Der Hausfrau Glück!
Das große Super-Meisterrück!
4 Pfd. nur 50 Pfg. Kindersalbung „Der kleine Coco“ gratis!

Pfannkuch
Sonder-Angebot
in
Qualitäts-
Zigarren
in 10 Stück-Beuteln
zu
70, 80, 90
und **110** Pfg.
ferner
große Auswahl
in
Rauch-Tabaken
und Zigaretten.

Pfannkuch
G.m.b.H.&Co

Morgen Abend
1/9 Uhr
Zusammenkunft
bei Kamerad Stengele.
Der Vorstand.
Turner-Gesang-
Verein Neuenbürg.
Morgen Samstag abend
pünktl. 1/9 Uhr
Wiederbeginn der Singtunde.
Pünktliches und vollständiges
Erscheinen aller Sänger er-
wünscht. Sangesfreunde herz-
lich willkommen.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Heute und morgen

Wieseljuppe
bei
Wirt Kirn.

Pfannkuch
zur
Saftnachts-
Bäckerei
Schweineschmalz
rein amerikanisch
Pfund **92** Pfg.
Kokosfett
1 Pfd. **64** Pfg.
Lafel
Nuß-Schmalz
streichbares, reines
Pflanzenfett
Pfund **64** Pfg.
Landb- u. Rahm-
Margarine
Bavärl

Pfannkuch
G.m.b.H.&Co

Bezirks-Arbeitsamt
Neuenbürg.
Telefon Nr. 53.
Wir suchen:
Zwei ledige Langholzfuhr-
leute, einige jüngere Hilfs-
arbeiter, 1 Galvaniseur, ein
Glaser, 1 Fließerin, Wäsche-
rinnen, Spülerinnen für
Saisonstellen, sowie eine große
Anzahl tüchtige ältere Dienst-
mädchen für Jahresstellen.

Forstamt Langenbrand
Laubstammholz-, Beig-
holz- u. Reisig-Verkauf.
Am Dienstag, 24. Febr.
1925, nachmittags 3 Uhr, im
Rathhaus „Löwen“ in Salm-
bach aus Staatswald Wasser-
wert, Saldberg, Gärten, Ripp-
berg Stammh.: 22 Eichen mit
Fm.: 1,5 IV., 0,5 V., 2,7 VI.,
18 Rothb., 3,5 II., 7,8 III.,
3,5 IV., 0,7 V., 5 Eichen
1,5 V., 0,3 VI. Klasse. Beig-
holz aus Staatswald: Sieben-
eichen, Heiligenwald u. Amri-
senwald, 49 Km. Nadel-
Anbruch in 20 Losen. Nadel-
reisig: 1260 geschälte Wellen
in 31 Losen.

Forstamt Liebenzell.
Nadelstammholz-
Verkauf.
Am Donnerstag den 26.
Februar 1925, mittags 12 Uhr
im Gasthof zum „Hirsch“ in
Liebenzell (nach Ankunft der
Jäger von Calw und Pfors-
heim) aus Staatswald des
ganzen Bezirks: 1774 Fm.,
1883 Ta., 815 Fm., 14 Ld.,
und 78 Weyf. m. Fm. Langh.:
26 I., 116 II., 280 III., 333
IV., 540 V. und 211 VI. Kl.
Sägh.: 5 I., 34 II., 52 III. Kl.
Losverzeichnisse durch die Forst-
direktion G. f. S. Stuttgart.

Aachener und Münchener
Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Aachener und Münchener Gruppe: Aachener und Münchener
Feuerversicherungs-Gesellschaft, **Bezirksamt-Gesellschaft**
Thuringia, Hamburg Bremer Feuer-Versicherungs-Gesell-
schaft, Aachener und Münchener Lebensversicherungs-Aktien-
Gesellschaft.)
Gesamt-Sarantemittel über 37 Millionen Goldmark.

Auf die von der Bezirksdirektion der Vereinigten Ber-
linischen und Preussischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesell-
schaft in Stuttgart in verschiedenen Zeitungen erlassenen
Anzeigen erwidern wir folgendes:
Die

Thuringia,
die sich der Aachener und Münchener Gruppe angeschlossen
hat, beteiligt sich mit den zu dieser Gruppe gehörenden Gesell-
schaften weiter am **Lebensversicherungs-Geschäft.**
Unsere Vertreter sind berechtigt, mit den früher bei der
Thuringia mit Papiermarkt Versicherungen **völlig neue Lebens-**
versicherungen abzuschließen.
Auch jede **Umwandlung** bei der „Berlinischen“ ist eine
Neuversicherung, weshalb es irreführend ist, wenn diese
Gesellschaft in ihren Anzeigen davon spricht, Umwandlungen
könnten nur durch ihre Organe erfolgen. Allerdings erhalten
die früheren Versicherten bei etwaigen Neuversicherungen bei
dieser Gesellschaft einen **Prämienzuschlag**, wogegen sie ihres
Aufwertungs-Anspruches aus den alten Versicherungen ver-
lustig gehen.
Wird eine Neuversicherung bei unserer Gesellschaft
abgeschlossen, so bleibt der Aufwertungsanspruch aus der
alten Versicherung gegen die Berlinische bestehen.
Es ist eine objektive Unwahrheit, wenn sich die Organe
der Berlinischen als Vertreter der Thuringia vorstellen, was
uns bereits in mehreren Fällen bekannt geworden ist.
Unser langjähriger, bewährter Oberinspektor für den
Bezirk ist Herr **E. Buda** in **Höfen a. Enz**, welcher,
wie unsere zahlreichen ortsbekannt-n Vertreter, gerne bereit
ist, sachgemäße Auskunft zu erteilen und neue Versiche-
rungen entgegenzunehmen.

Die Bezirksdirektion
der Versicherungs-Gesellschaft **Thuringia**,
zugleich Bezirksdirektion
der Aachener und Münchener Lebensversicherungs-
Aktien-Gesellschaft in Stuttgart.
H. d.

Forstamt Neuenbürg.
Stammholz-Verkauf
am Freitag den 27. Febr.
1925, vormittags 10 Uhr, im
Rathhaus in Neuenbürg aus
Staatsw. Ebene Hardt, Dald,
Mannabach, Tröschbachhalde,
Bügel, Erdfall, Hummelstein,
Engen-Türle, Salmis-Grund:
Langh.: 506 Fm., 1571 Ta.,
15 Fm., 2 Ld. mit Fm. 132 I.,
82 II., 245 III., 235 IV.,
236 V., 109 VI., Sägh.: 84
Fm. mit Fm.: 68 I., 28 II.,
3 III., aus Erdfall und Bü-
gel: Eichen: 2 I., 2 II., 7 III.,
4 IV. Losverzeichnisse durch
Forstdirektion, G. f. S. Stuttgart.

Forstamt Neuenbürg.
Nadelholz-Stangen-
Verkauf
am Samstag den 28. Febr.
1925, vormittags 10 Uhr, im
Rathhaus in Neuenbürg aus
Staatswald Hornthalde,
Ebene Hardt, Frauenwäldle,
Leimenloch, Hüttwald, Röhler-
hütte, Lohsee, Salmisgrund,
Mannabach, Dald, Kamel,
Hummelstein, Engentürle, 3 Kl.
in kleinen Losen: Bauft.: 690
Ia., 1410 Ib., 1810 II., 820
III., Hagst.: 135 I., 1245 II.,
1775 III., Hopfenst.: 1455 I.,
3285 II., 740 III., 1185 IV.,
2135 V., Rbft. 7095 I., 3435
II., Bohnenst.: 2320 St. Los-
verzeichnisse durch die Forst-
direktion, G. f. S. Stuttgart.

Salmbach.
Wegen Aufgabe der Land-
wirtschaft verlaufe ich zwei
hochwichtige
Ralbinnen
und eine
Milchkuh.
Dito **Blau.**

Auf vielseitigen Wunsch findet am
Montag den 23. Februar 1925
in sämtlichen Räumen des „Bären“ in Neuenbürg
Grosser Bürger-Kostüm-Ball
mit **Prämierung** statt.
Eröffnung 7.31 Uhr. Beginn 7.61 Uhr. Festlich dekorierte Räume.
2 Musikkapellen. Ununterbrochener Tanz. Viktor- u. Münchener Salvator-Buben!
ff. Weine und Biere!
Nur gute Kostüme oder möglichst dunkler Anzug. Einladkarten für Damen zu
1 Mk. und für Herren zu 1.50 Mk. sind im Vorverkauf bei der Enstäter-
Geschäftsstelle und an der Abendkasse erhältlich, an welcher ebenfalls die Kontroll-
abzeichen verabreicht werden.
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.
E. Burghard zum „Bären“.

Am Sonntag, den 22. Februar 1925, abends 8 Uhr,
findet
in Neuenbürg im Gasthof zum „Bären“ eine
öffentliche Versammlung
statt, woselbst der demokratische Landtagsabgeordnete des Bezirks
Dr. Fritz Manthe-Schwenningen
über das aktuelle Thema:
**„Die politische und wirtschaftliche Lage unter Be-
rücksichtigung der derzeitigen handelspolitischen
Verhandlungen mit dem Ausland“**
sprechen wird.
An alle Wähler und Wählerinnen ergeht höfliche Ein-
ladung zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung.
Deutsche demokratische Partei.

Neuenbürg.
Sonntag, 22. Februar, abends 8 Uhr, spricht der
Herr Prälat unseres Sprengels
Dr. D. Schöll
in der Kirche über „**Kirchliche Segenswortsammlungen**“.
Der Kirchenchor hat seine Mitwirkung zugesagt.
Es ist **Ehrensache** der evang. Gemeindeglieder, sich
zahlreich einzufinden.

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und ehemaliger
Kriegsteilnehmer, Gau Württemberg, Schwarzwaldkreis
Bezirk Neuenbürg a. G.
Samstag, den 21. Februar 1925 findet in Her-
renalb im Gasthaus „Röhlen Brunnen“ eine
Mitglieder-Versammlung
statt. Referent: Kamerad Kaiser von Stuttgart.
Sonntag, den 22. Februar 1925, vorm. 9 Uhr,
findet in Neuenbürg im Gasthaus zur „Germania“
Vorstände-Konferenz für den Bezirk N.uen-
bürg statt. Nachmittags 2 Uhr findet im Gasthof zum
„Bären“

öffentliche Versammlung
statt für Neuenbürg und die umliegenden Ortschaften. Refe-
renten: Der erste Gau-Vorsitzende Kamerad Koggenaler und
der Leiter der Rechtsabteilung Kamerad Kaiser. Erscheint
in Massen! Auch die Redner werden gebeten, zu erscheinen.

Turnverein Gräfenhausen.
Am Sonntag, den 22. Februar, findet im Gasthaus
zum „Walldhorn“
Tanz-Musik
und anschließend **Nappens-Abend** statt, wozu Freunde und
Gönner freundlichst eingeladen sind.
Der Turnrat.

Alfred Pfeiffer, Baumaterialienhandlung,
Calw, Telefon 97.
Für die kommende Bauzeit empfehle ich
rheinische Schwemmsteine, Falzziegel,
Biberichwänze, Metersteine, Kaminsteine,
Portlandzement, Schwarzkalk, Baugips,
Rohrmatten und alle sonstigen
Baumaterialien.
Bei **Waggon-Bezug Fabrikpreise!**
Erstklassige Ware und noble Bedienung ist mein Grundsatz.

Kostüm-Futter,
schöne Ware, in den Preislogen zu 3.40, 4.60, 4.90,
5.20 Mark per Meter, sowie einen kleinen **Polster-**
wollener Herren- u. Damen-Strickwesten
weit unter den heutigen Preisen empfiehl
Friedrich Genthner,
Herren- und Damengarderoben nach Maß.

Neuenbürg.
la Schweineschmalz
amerikanisch, Pfund — 92
la Schweineschmalz
deutsch, Pfund 1.15
Nuß-Butter
Pfund — 78
la Salat-Del
Liter 1.30
la Keps-Del
Liter 1.15

la vollfett. Emmentaler
1/4 Pfund — 45
Stangen-Käse
1/4 Pfund — 22 und — 25
Wolf Lufthauer Nachf.,
Fab.: **E. Edelmann.**

Gräfenhausen.
Eine
Milch- u. Kuh-
Fahrtuh,
sowie ein
Schlachtschwein
verkauft
Gräß Wenz.
Oberniebelsbach.
Schönes
Läufer-
Schwein
zu verkaufen
Karl Jäck.

Visiten-Karten
liefert rasch und billig
G. NechTche Buchdrucker.

Pfannkuch
zur
Saftnachts-
Bäckerei
Weizenmehl
Spezial 0
5 Pfd. **1 18** Mk.
Feinkes
Auszugsmehl
5 Pfd. **1 28** Mk.
Schöne, vollfrische
Italiener-Eier
10 St. **1 38** Mk.

Pfannkuch
G.m.b.H.&Co

Zwo
Bl
Nr 42.
Schlingen a. G.
Schwindler, der ang-
heilt sich um einen Frei-
renberg geboren ist ur-
natürlich in seiner W-
ist etwa neunmal weg-
In letzter Zeit reiste
und vertrieb ein Bus-
berechtigt, drei Mark
wand, die Käufer von
nahme zu schützen, den
Herrenberg, 19. Feb-
schönweg.) Stationslo-
boten“. In den letzten
jägerbattalionskommando
gestellt, ob es richtig
antibesitzliche Herrenber-
gaben und den Sch-
Anfrage wurde sogar
sprachen. Der Fall
dass Eltern, die ihrem
geben, dieselbe einige
einem anderen Kinde
des Grabes sei die Bei-
diesem Gericht entgeg-
dass weder in N. noch
bezirks Herrenberg
dass an der ganzen Sa-
Stuttgart, 19. Feb-
seminare.) Von zusätz-
der großen Zahl von
Sehramtsbeverberinne-
nahme von Schülern u.
retinernseminare abge-
Schornhausen (St.
Freundenlegion.) Nach-
schen Fremdenlegion
wieder heimkehrten. In
Gebiet von einem We-
schleibt. Der Befund
im Krieg bei den N-
mannerlei Straszen
Eßlingen, 19. Feb-
Vorstand des Wohnun-
mäßigkeit, die dem
zur Post gelegt wur-
nisterium des Inner-
naberfahrend gegen
abgelehnt. Die aus
lichen Gründen, sonde-
damer, sondern auf
los Landgericht hzu.
der Stadt gegen Schorn-
habe, sei es zunächst
meinerorts, zu diesem
Göppingen, 19. Fe-
gebung des Straßenbe-
hatsstand, sind 14 Offi-
firma D. Fröhling, S-
Geschichtliche Er-
47)
Auch im Laufe d-
Alberts Glöck zum
tunhau geschickte Zü-
tum, bunte rautenfö-
Leppichmuster und Be-
stellen, von dem guten
in tierlich gemalten er-
getragen. Es war so
nicht mehr geloset
und heimischen Ger-
Beize, französisches
und Ruder), orientali-
ähnliche teure Dekor-
feinstem Schilff ver-
Kaufherrn in die beste-
der voll Sorgen und
guter Dinge und er-
in Rättingen bei der
Rutscher gab seine N-
zum „besten und der
die sich unter den Ri-
Tourneuren ereignet
Als endlich das
in der „Lande“ mit
Gastherrn allein; da
Namen, wie auch Bue-
„Berzelt, werteste
meinem Eintritt in
meinen Namen zu ne-
ich mich hierber gewo-
die Iller bekommen
wie sein Träger, wenn
der Ritter Stauffene
dessen Seite ich das
Truppen geschwungen
Ein freudiges Läch-
des Kaufherrn. „Wilt-
men!“ sprach er er-
der Unfall hat Euch
Geschichte zu Dank
wir sind manchmal zu
sonnige Land Italien
hat mich mehr als ein-
betrachtet. Seid nun,
schert, daß ich alles